

Standardsprache (Hoch-, Schriftsprache)

Man benötigt eine Sprachvariante, die im gesamten deutschen Sprachraum gesprochen und verstanden wird, um sich über Dialektgrenzen hinweg verständigen zu können. Festgelegt wird die Standardsprache über Grammatiken und Wörterbücher, sie wird in Schulen gelehrt und findet in der öffentlichen Kommunikation Verwendung. Die Standardsprache ist bestimmt durch klare Regeln der Rechtschreibung, Aussprache und Grammatik. In der Schriftsprache ist sie in ihrer reinsten Ausprägung zu finden.

Alltagssprache (Umgangs-, Gebrauchssprache)

Die Alltagssprache ist eine Sprachvarietät, die täglich in der Mündlichkeit angewendet wird. Sie wird besonders von sozialen und regionalen Einflüssen geprägt. Die Alltagssprache ist oftmals nicht ganz grammatikalisch korrekt, einfach, teils unvollständig und die Sätze sind häufig zu kurz.

Dialekt

Hierbei handelt es sich um eine Sprachvarietät der Mündlichkeit (Ausnahme: Mundartdichtung). Die Dialektsprache ist von hoher Bildlichkeit geprägt und Unterschiede zur Standardsprache sind besonders auffällig in Wortschatz und Aussprache. Die Konventionen des Dialektes haben sich über sehr lange Zeit, in einem geographisch abgegrenzten Raum gebildet.

Jugendsprache

Jugendliche sprechen untereinander anders als mit Erwachsenen, vor allem um sich abzugrenzen. Sprache wird hierbei als Spiegel einer bestimmten Lebenseinstellung genutzt. Ferner lässt sich auch die Zugehörigkeit zu einer Gruppe über die Sprache bestimmen.

Fachsprache

Besonderheit der Fachsprache ist es, Wörter und Wendungen zu pflegen, die nur von einer bestimmten Gruppe von Sprechern, meist berufsspezifisch, verstanden und in einem bestimmten Fachgebiet verwendet werden. Ziel ist eine genaue und konkrete Bezeichnung von beispielsweise Gegenständen oder Tätigkeiten. Diese Sprachebene ist daher vor allem durch die Verwendung von Fachtermini und Fremdwörtern gekennzeichnet.

